

Dein Reich komme!

HERZ-JESU-NOVENE

IN VORBEREITUNG AUF DAS 75-JAHR-JUBILÄUM
DER GRÜNDUNG DER LEGIONÄRE CHRISTI
UND DER BEWEGUNG REGNUM CHRISTI

EINLEITENDES GEBET FÜR ALLE TAGE

Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, in dieser Novene, die deinem heiligsten Herz geweiht ist, danken wir dir dafür, dass wir dich kennen und deine Liebe zu uns erfahren dürfen. Diese Erfahrung schenkt unserem Leben seinen Sinn.

Herr, alles an dir, – deine Gesten, deine Worte, dein Blick –, zeigt die Empfindungen deines Herzens. Dein Menschsein, das du als Sohn der Jungfrau Maria angenommen hast, offenbart uns die ganze Intensität deiner göttlichen Liebe. Es entsprach unseren Sehnsüchten und Bedürfnissen, dass Gott uns so liebte: mitfühlend, zärtlich, mit einem menschlichen Herzen.

Lass uns mutig dem Beispiel des heiligen Apostel Johannes folgen und in inniger Verbundenheit mit dir leben. In der Stunde deines Leides legte er sein Haupt auf deine Brust. Er, der uns lehrt, auf den zu „blicken, den sie durchbohrt haben,“ möge uns helfen, nie mehr unsere Augen von dem Herzen abzuwenden, das für uns verwundet wurde und von dem zu jeder Zeit unermessliche Schätze der Gnade und Barmherzigkeit für die Menschen ausgehen.

Lass uns durch das Evangelium, das Kreuz und die Eucharistie im inneren Verstehen deiner Person wachsen, damit wir deiner Liebe vollkommener entsprechen können.

Wie dem heiligen Paulus wurde auch uns als den „Geringsten unter deinen Heiligen“ die Gnade geschenkt, „der Welt den unergründlichen Reichtum Christi zu verkündigen“ (Eph 3,8). Lass uns dieser Sendung immer treu sein.

V: „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt; bleibt in meiner Liebe“ (Joh 15,9).

A: „Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben“ (Joh 13,34).

1. TAG: Herz voll Erbarmen

V: „Darum lernt, was es heißt: ‚Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer‘. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten“ (Mt 9,13).

A: „Der Herr sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf, stell dich auf deine Füße! Denn ich bin dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen dessen zu erwählen, was du gesehen hast und was ich dir noch zeigen werde“ (Apg 26,16).

V: Herr, dein barmherziges Herz, hebt den Schwachen aus dem Staub empor und erhöht den Armen, der im Schmutz liegt (vgl. Ps 113,7); es verändert unser Leben und macht es neu. Die Gewissheit deiner bedingungslosen Liebe möge uns immer wieder dazu drängen, vertrauensvoll in deiner Vergebung Zuflucht zu suchen und in deiner Barmherzigkeit zu ruhen, die Freude und Frieden bringt.

A: „Denn ich bin dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen dessen zu erwählen, was du gesehen hast und was ich dir noch zeigen werde.“

2. TAG: Herz voller Güte

V: „Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin“ (Mt 5,39).

A: „Auf diese Antwort hin schlug einer von den Knechten, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte: Redest du so mit dem Hohenpriester? Jesus entgegnete ihm: Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?“ (Joh 18 ,22-23).

V: Es steht über dich geschrieben, Herr, „Du bist der Schönste von allen Menschen; zieh aus mit Glück, kämpfe für Güte und Recht! (Ps 45,3.5). Lehre uns, dass die unermessliche Schönheit deines Herzens von deiner bewundernswerten Güte herrührt, die der Welt das wahre Antlitz Gottes zeigt.

A: „Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?“

3. TAG: Herz voller Demut

V: „Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele“ (Mt 11,29) .

A: „Da staunten alle und sagten: Woher hat er diese Weisheit und die Kraft, Wunder zu tun? Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns?“ (Mt 13,54-55).

V: Unsere Seele erschlaft, wenn wir es darauf anlegen, vor anderen zu glänzen, hochgeschätzt und berücksichtigt zu werden. Herr, lehre uns den Wert eines verborgenen Lebens in Gott (vgl. Kol 3,3), das wie ein Rauchopfer vor dir aufsteigt (vgl. Ps 141,2), um allein dir die Ehre zu geben.

A: „Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns?“

4. TAG: Herz voller Dienstbereitschaft

V: „Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt! Amen, ich sage euch: Er wird sich gürteten, sie am Tisch Platz nehmen lassen und sie der Reihe nach bedienen“ (Lk 12,37).

A: „Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war“ (Joh 13,3-5).

V: Herr, du hast uns gesagt, dass du nicht gekommen bist, um dich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen (vgl. Mt 20,28). Hilf uns, dich hier auf Erden im Geist des Dienens nachzuahmen, damit du uns wach findest, wenn du wiederkommst, um uns zu dir in dein Reich zu holen. Dort wirst du auf uns zugehen und uns an deinem Tisch selbst bedienen.

A: „Dann begann er, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.“

5. TAG: Herz eines Kindes

V: „Währenddessen drängten ihn seine Jünger: Rabbi, iss! Er aber sagte zu ihnen: Ich lebe von einer Speise, die ihr nicht kennt. Da sagten die Jünger zueinander: Hat ihm jemand etwas zu essen gebracht? Jesus sprach zu ihnen: Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat, und sein Werk zu Ende zu führen“ (Joh 4,31-34).

A: „Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat – soll ich ihn nicht trinken?“ (Joh 18,11).

V: Jesus, deine Speise ist es, alles vertrauensvoll in die Hände deines Vaters zu legen, denn der Gehorsam lässt dich eins sein mit ihm. Hilf uns verstehen, dass wir das Leben als Christen darin besteht, aus der Verwaisung und Einsamkeit zur Freude der Kinder Gottes zu gelangen, aus der Versklavung gegenüber den eigenen Gelüsten zur Freiheit eines vertrauensvollen Gehorsams gegenüber dem Vater.

A: „Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat – soll ich ihn nicht trinken?“

6. TAG: Herz voller Reinheit

V: „Dein Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird auch dein ganzer Körper hell sein. Wenn es aber krank ist, dann wird dein Körper finster sein. Achte also darauf, dass in dir nicht Finsternis statt Licht ist“ (Lk 11,34-35).

A: „Lernt von den Lilien die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet, wie eine von ihnen“ (Mt 6,28-29).

V: Jesus, dein völlig reiner Blick lässt die ganze Schöpfung in klarem Licht erscheinen, denn in allen Dingen erkennst du die Herrlichkeit des Vaters und ein Gleichnis seiner Liebe zu uns. Lass nicht zu, dass sich unser Blick auf eine Welt, die sehr gut war, als du sie erschaffen hattest, verfinstert (Gen 1,31) und dass diese Finsternis uns daran hindert, die Werke zu sehen, die du ohne Unterlass in den Herzen der Menschen vollbringst.

A: „Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet, wie eine von ihnen.“

7. TAG: Herz, das nach Liebe dürstet

V: „Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!“ (Joh 19,28)

A: „Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet“ (Joh 19,28).

V: Während deines Lebens auf Erden hast du uns geoffenbart, wie sehr du nach Liebe dürstest. Als du am Kreuz die Ablehnung der Menschen erfahren hast, wolltest du mit deinem Ruf nach Stillung deines Durstes alle Zeiten wissen lassen, dass du dein kleines Geschöpf weiterhin liebst. Herr, möge sich die Schrift bewahrheiten und dein Reich der Liebe die ganze Erde erfüllen, wie das Meer mit Wasser gefüllt ist (vgl. Jes 11,9).

A: Er sagte: „Mich dürstet.“

8. TAG: Weit geöffnetes Herz

V: „Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen“ (Joh 7,37-38).

A: „Einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus“ (Joh 19,34).

V: Jesus, alle Früchte deines Opfers gingen aus deiner durchbohrten Seite hervor, Ströme lebendigen Wassers flossen aus deinem Herzen, Wasser, das mit deinem Blut erkaufte war, Erlösung und Gnade ohne Bezahlung und Maß. Seitdem ist der Bach Gottes reichlich gefüllt (vgl. Ps 65,10), die Heiligkeit ist für alle zugänglich und du selbst, Herr, gibst uns zu trinken.

A: „Und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“

9. TAG: Verherrlichtes Herz, das die Ausbreitung seines Reiches wünscht

V: „Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,18-20).

A: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt“ (Offb 1,17-18)

V: Von der Angst vor dem Tod und der Unterwelt befreit und in der Gewissheit, dass unsere Liebe unsterblich ist, möchten wir allen Mitmenschen helfen, das neue Leben zu leben, das uns die Taufe schenkt. Christus, du bist der Erste und der Letzte. Unsere Begegnung mit dir war der Ursprung unseres Lebens als Auferstandene, sei du auch unser Ziel im Himmel ist.

A: „Ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt.“

GEBET ZUM ABSCHLUSS

V: „Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht“ (Phil 2,5).

A: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (Gal 2,20).

V: Vater, lass Christus durch den Glauben in unseren Herzen wohnen; lass uns in der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet sein, damit wir zusammen mit allen Heiligen fähig sind, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen und die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt (vgl. Eph 3,17-19). Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.